

**Niederschrift über die erneute  
frühzeitige Bürgerbeteiligung  
zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie  
gemäß 47d des Bundesimmissionsschutzgesetzes**



Anfang: 18.00 Uhr  
Ende: 19.15 Uhr

17. Mai 2011

Teilnehmer:

- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Wahlers                  | M+O Immissionsschutz     |
| 2. Herr Hinzmann                 | Stadt Schwarzenbek       |
| 3. Herr Boldt                    | Stadt Schwarzenbek       |
| 4. Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger | Anlage - Teilnehmerliste |

Herr Hinzmann eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Bevor Herr Wahlers den Lärmaktionsplan erläutert, werden der Referent vom Ingenieurbüro M + O Immissionsschutz aus Oststeinbek sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung von Herrn Hinzmann vorgestellt. Es folgt eine kurze Einführung zur erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit mit einem Hinweis auf das weitere Verfahren.

Herr Wahlers führt in das Thema, wie auch schon in der ersten Anhörung am 10. April 2010 ausgeführt, ein – Anlage: PowerPoint Präsentation – und stellt kurz die Veränderungen seit der letzten Anhörung vor. In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis auf ein Förderprogramm des Bundes für Lärmsanierungsmaßnahmen entlang von Bahnstrecken. Unter den Projekten, die in das Programm aufgenommen wurden, ist Schwarzenbek nicht enthalten. Eine mögliche nachträgliche Aufnahme in dies Programm wird nicht gesehen. Es wird noch mal klargestellt, dass die Lärmaktionsplanung gemäß der Umgebungslärmrichtlinie auf bestehende rechtlich gesicherte Vorhaben keinen Einfluss nehmen kann, sehr wohl aber bei zukünftigen Planungen in den Abwägungsprozess einbezogen werden muss.

Herr Wahlers stellt sich jetzt den Fragen und nimmt die Anregungen entgegen.

Wie auch schon in der ersten Veranstaltung im April letzten Jahres gingen die meisten der anwesenden Interessierten davon aus, dass es sich bei dieser Veranstaltung um den bestehenden Lärmschutz entlang der Bahnstrecke handelte und brachten dementsprechend ihre Anregungen und Bedenken vor. Ein zusätzlicher Punkt der Diskussion war auch der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan Nr. 25 – Brüggemannsche Koppel – der Stadt Schwarzenbek und in diesem Zusammenhang eine mögliche Reflexion des Lärms durch die geplante Lärmschutzwand für den Bebauungsplan Nr. 25 der Stadt Schwarzenbek.

Folgende Hauptpunkte ergaben sich:

1. Es werden von Anliegern der Bahnstrecke Hamburg-Berlin – Bereich Rülau - immer wieder die Ergebnisse der damaligen Planfeststellung in Frage gestellt und ausgeführt, dass zwischenzeitlich das Gleisbett mehrfach angehoben wurde auf Grund des Ausbaus zur Hochgeschwindigkeitsstrecke. Dazu kommt der Geländeeinschnitt, wodurch das Gleisbett von den Anliegern eingesehen werden kann.

Hierzu wird ausgeführt, dass dies nicht Bestandteil des Lärmaktionsplanes ist und es sich bei der Planfeststellung um ein abgeschlossenes Verfahren handelt. Wie schon in der ersten Anhörung ausgeführt, sollte im Rahmen des Abgleichs der Daten ein offensichtlicher Fehler festgestellt werden, wird man entsprechend handeln.

2. Mehrfach wird gefordert, nicht nur die rechnerischen Werte zugrunde zu legen, sondern vor Ort Messungen über einen gewissen Zeitraum durchzuführen.

Herr Wahlers führt aus, dass die zugrunde gelegten Werte sich aus verschiedenen Vergleichsmessungen zusammensetzen, die im Computer ausgewertet wurden. Lärm wird in der Regel nicht gemessen, da Störgeräusche so ausgeschlossen werden können. Auch können - insbesondere bei Kurzzeitmessungen - zufällige Schwankungen (Wetterlagen, Windeinflüsse) das Ergebnis verfälschen.

3. Erneut wird auf die angeblichen Versäumnisse bei der Unterstützung der ehem. Bürgerinitiative aus dem Winkel und auf die positiven Lärmschutzmaßnahmen in Aumühle und Reinbek verwiesen.

Der anwesende Ausschussvorsitzende des Haupt- und Planungsausschusses führt aus, dass damals die Politik versucht hat, hier entsprechend Einfluss zu nehmen und auch ein Rechtsbeistand zu Hilfe gezogen wurde. Leider hatten alle Versuche keinen Erfolg. Die Maßnahmen in Aumühle kamen dadurch zustande, dass hier ein weiteres Gleis für den Personennahverkehr errichtet wurde.

4. Anlieger aus der Pröschstraße wie auch aus der Finkhütte weisen auf die hohen Lärmwerte in ihrem Bereich durch die Bahn hin. Diese wurden durch die Lärmschutzwände im Bereich Bahnhof / Jungfernstieg nicht deutlich gemindert.

Auf die Bedenken einer Reflexion des Schalls durch die Lärmwände wird ausgeführt, dass diese so ausgeführt wurden, dass durch eine absorbierende Wirkung der Wände dies weitgehend gemindert wird.

6. Weitere Fragen beziehen sich auf das geplante Baugebiet an der Brüggemannstraße, ob die geplanten Lärmschutzmaßnahmen ausreichend sind und sich u. a. nicht negativ (Reflexion) auf die gegenüberliegende Seite – Bölkau – auswirken.

Es ist für das Quartier – Brüggemannsche Koppel – der Lärmschutz berechnet worden. Die Planung sieht einen 2,00 m hohen Lärmschutz im Bereich des Gleisbettes vor. Weiter wird der Lärmschutz durch den Investor so verlängert, dass er die vorhandene Lücke zwischen Feldstraße und Blinde Koppel schließt. Das wird

sich auch positiv auf die bestehende Bebauung auswirken, wie auch die neuen Gebäudekörper. Das Büro M&O hat hier zwar eine höhere Wand für die bestehende angrenzende Bebauung vorgesehen - 3,00 m -. Im Rahmen des Verfahrens werden die Berechnungen geprüft. Das gleiche gilt auch für die anderen Verbesserungen der Lärmschutzmaßnahmen entlang der Strecke in Schwarzenbek.

Die anwesenden Anlieger des Quartiers der Brüggemannstraße und der angrenzenden Straßen stehen einer Überplanung der Brüggemannschen Koppel positiv gegenüber, da hierdurch kurzfristig eine Verbesserung erreicht werden kann, wenn auch nicht eine optimale.

Nachdem keine Fragen mehr vorliegen, bedankt sich Herr Hinzmann für die rege Beteiligung und schließt die Versammlung um 19.15 Uhr mit dem Hinweis, dass noch Einzelgespräche im Anschluss möglich sind. Dies wird von einigen Bürgerinnen und Bürgern noch wahrgenommen.

Hermann Boldt

3 z.k.